

Ergebnisse der Beteiligungsformate 'Storkower-Mach mit'

Im Rahmen einer mehrformatigen Beteiligung von Unternehmen, Eigentümer*innen, Einrichtungen und sonstigen Interessierten gingen eine Reihe von Statements und Anregungen ein. Die Beteiligung erfolgte über eine Postkartenaktion, den Versand eines Fragebogens, die Online-Beteiligung auf mein.Berlin.de und die direkte Kontaktaufnahme per E-Mail. Es wurde einerseits der Status-Quo bewertet und andererseits Anregungen und Ideen zur zukünftigen Entwicklung des Gewerbegebiets geäußert. Primär wurde das Online-Angebot zur Meinungsäußerung und regen Austausch genutzt. Insgesamt gingen hier 62 Beiträge ein¹. Die Beteiligung fand über einen Zeitraum von 10 Wochen statt und endete am 30.09.2020. Die Ergebnisse werden im Einzelnen nach den beiden Beteiligungsmodulen dargestellt. Hierfür ist zu beachten:

- Mehrfachnennungen von Themen zur Bestandsbewertung / Ideenvorschlägen, einschließlich Statements per Upvote / Kommentar werden per Strichliste quantifiziert.
- Widersprüche zu einem Statement per Upvote / Kommentar werden in eine gesonderte Strichliste (K = kontrovers) aufgenommen.
- (O) = Kennzeichnung von Beiträgen, die räumlich verortet wurden.

Bitte berücksichtigen Sie, dass die folgenden Bewertungen und Anregungen hier ungefiltert und zusammengefasst sind. Die zahlreichen Vorschläge werden in die weitere Bearbeitung der Studie zur Entwicklung des Gewerbegebiets Storkower Straße eingehen und mit Blick auf die Ziele der Gebietsentwicklung auf ihre Umsetzbarkeit geprüft.

'Haben Sie herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung!'

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Bewertung des Status-Quo

Die Bewertung der Bestandssituation stellt die Standortvor- oder -nachteile in den Fokus. Insgesamt gingen 53 Bewertungen ein. Doppelte und ähnliche Nennungen wurden zusammengeführt. Handlungsfeldbezogen stellt sich die Bewertung wie folgt dar:

Bebauung

Qualitäten

- Keine Qualitäten genannt.

Mängel

- Keine Fassung des Straßenraums, keine Raumkanten IV K:II
- Niedrige Bebauungsdichte IV K:II
- Veraltete Gewerbe- und Bürobauten, die nicht mehr den aktuellen Bedarfen an Gewerberaum entsprechen III (O)
- Beschädigungen an Gebäuden

Grünflächen und öffentlicher Raum

Qualitäten

- Keine Qualitäten genannt.

Mängel

- Verschmutzung der Gehwege durch Unrat, illegale Müllentsorgung, Dreck im öffentlichen Raum XVI
- Unattraktiver Straßenraum und Fußwege (O) VI
- Ungepflegte Grünflächen VI

¹ Rückläufe können ggf. mehrere Themen zur Bestandsbewertung / Ideenvorschläge enthalten, die ggf. verschiedenen Handlungsfeldern zuzuordnen sind.

- Zielloser Aufenthalt von Personengruppen im öffentlichen Raum V
- Ansiedlung von Schädlingen, z.B. Rattenplagen III (O)
- Beschmierungen an den Hauswänden II
- Graffiti an den Hauswänden
- Keine öffentliche Toilette, sodass die Toiletten der Betriebe benutzt werden K:I
- Zu wenig Grün im gesamten Gebiet
- Wenige attraktive Parkanlagen mit Sitzgelegenheiten und Begrünung

Verkehr und Mobilität

Qualitäten

- Gute Verkehrsanbindung (MIV, ÖPNV) VI
- Verfügbarkeit kostenloser Parkplätze II
- Ausreichend Flächen für Anlieferung, Rangieren

Mängel

- Gefährliche Situationen für Fußgänger*innen durch zu schmale Gehwege, Nutzung der Fahrbahnen VI (O)
- Mangelhafte Orientierung für Besucher*innen, Lieferanten und Neukund*innen V (O)
- Keine Qualität für Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen III
- Unfallgefahr rund um das Gewerbegebiet aufgrund erhöhter Geschwindigkeiten der Pkws (Umfahrung der Ampel zum Syringeweg) III (O)
- Hohes Verkehrsaufkommen durch Pkw- sowie Lkw-Verkehr II
- Schlechter baulicher Zustand der Straßen und verkehrlichen Infrastruktur I K:I (O)
- Diskrepanz zwischen der ÖPNV-Anbindung werktags und an Wochenenden K:I

Nutzung

Qualitäten

- Gute Nachbarschaft für Interessenaustausch II
- In sich geschlossenes, abgeschirmtes Gewerbegebiet
- Bedeutender Standort für kulturelle Einrichtungen in Berlin
- Großes soziales Engagement im Gebiet durch entsprechende Einrichtungen wie die 'Kirche von Unten'
- Langjähriger Bestand des Gewerbegebiets
- Ausgeglichene Verteilung von Klein- und Großgewerbe

Mängel

- Kaum gastronomische Angebote, u. a. für Pausengestaltung und After-Work-Events, z.T. zu teuer VII
- Kein für Besucher*innen einladendes bzw. homogenes Gewerbegebietsprofil und fehlendes Orientierungssystem VI
- Keine attraktiven Geschäfte und Lagen III
- Überhöhte Ladenmieten
- Kaum Angebot an (nicht-)kommerziellen Freizeitangeboten
- Zunahme von gebietsfremden Nutzungen, die den Gewerbegebietscharakter schwächen

- Infrastruktur und Freizeitangebote in naher Umgebung (z.B. Schwimmhalle)
- Vielfältiges Kundenpotential
- Flächenkonkurrenz zwischen Gewerbe- und Büronutzungen
- Außerhalb von Geschäftszeiten ist das Gebiet nicht nutzbar

Sonstiges

Qualitäten

- Integrierte, gut angebundene Lage des Gewerbegebiets III
- Zentrumsnähe II

Mängel

- Soziale Problemlagen durch unterschiedliche Nutzergruppen im Gebiet XVI
- Eingeschränktes Sicherheitsgefühl in den Abend- und Nachtstunden IV
- Erhöhte Lärmbelästigung durch die ansässigen Clubs IV
- Vandalismus in jeglicher Form, z.B. Beschädigung von Kundenautos III
- Zunehmende Bildung eines negativen Images II
- Unzumutbarkeit des Standortes für Kund*innen (Kund*innen wollen nicht mehr zum Standort kommen) II
- Zunehmende Anzahl an Ladendiebstählen
- Fehlender Charakter und Lebendigkeit des Gebiets
- Standort als Gewerbegebiet von außen nicht wahrzunehmen

Ideen und Vorschläge

Es gingen 51 Ideen und Anregungen zu unterschiedlichen Handlungsfeldern ein, die in den weiteren Bearbeitungsprozess Einzug fanden. Doppelte und ähnliche Nennungen wurden zusammengeführt. Handlungsfeldbezogen stellen sich die Ideenvorschläge wie folgt dar:

Bebauung

- Energetische Ertüchtigung, Sanierung der Gebäudesubstanz (der Gewerbehallen) II
- (künstlerische) Gestaltung der Fassaden K:II
- Bauliche Nachverdichtung / Schaffung einer Blockrandbebauung (Storkower Straße 137)
- Errichtung moderner Bürokomplexe

Grün- und öffentlicher Raum

- Verbesserung der Sauberkeit im öffentlichen Raum VI
- Schaffung von attraktiven Außenflächen zur Naherholung, insb. Grünflächen / soziale Treffpunkte III
- Schaffung von zeitlich unabhängigen Aufenthaltsräumen für Obdachlose
- Einrichtung einer öffentlichen, kostenlosen Toilette (City-Toilette)
- Schaffung von Spielflächen für alle Altersgruppen (bsp. Wasserspiel)
- Aufstellung eines Containers zur Müllentsorgung
- Verbesserung der Straßen- und Fußwegebeleuchtung

Verkehr und Mobilität

- Ausbau der Fahrradwege III K:I
- Sanierung und Ausbau der Fußgängerwege
- Maßnahmen zur Temporeduzierung des Autoverkehrs (z.B. Hügel zur Tempoverringung) / insbesondere im Bereich Storkower Straße / Syringenweg im Gegenüber der Kita (O)
- Errichtung von Fahrradabstellplätzen vor der Storkower Straße 101 (O)
- Einrichtung einer Fahrradservicestation
- Einrichtung einer Ladestation für Elektrofahrzeuge (im Umkreis der Storkower Straße 145) III
- Einrichtung von Sharingangeboten (Fahrrad, PkW) III
- Insgesamt verbesserte Regulierung des Verkehr (u.a. durch schmalere Fahrbahnen / Schaffung von Einbahnstraßen / ggf. zusätzliche Ampelanlagen)
- Um- / Neubenennung der Erschließungswege für eine bessere Orientierung
- Schaffung von PKW-Stellplätzen oder Quartiersgaragen

Nutzung

- Mischung der Gewerbenutzung mit Wohnen III
- Belebung des Gebiets durch eine kleinteiligere Nutzungsstruktur III
- Ansiedlung von Sportflächen, insb. Errichtung einer Skateranlage II
- Schaffung von Wohnungsbau / Reduktion des Gewerbes VII K:III
- Ausbau des gastronomischen Angebots
- Schaffung von attraktiven Nahversorgungsangeboten
- Erhalt, Verbesserung der Integration bestehender sowie Ansiedlung weitere Einrichtungen der Berliner Club-, Kultur- und Künstlerszene II K:III
- Ausschilderung der Gewerbeunternehmen (stumme Portiers) an den Gebietseingängen
- Schaffung eines zielgerichteten Angebots an Handel und Kleingewerbe (z.B. Autoservice, Autohaus)
- Einrichtung einer Bibliothek
- Schaffung von Treffpunkten im Gebiet
- Förderung des Austauschs und Zusammenarbeit von benachbarten Betrieben
- Schaffung eines reinen Gewerbegebiets, ohne soziale Einrichtungen

Sonstiges

- Belebung des Gebiets durch Schaffung von verschiedenen Angeboten (auch für die umliegenden Wohngebiete), z.B. Freiluftkino II
- Maßnahmen zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls in den Abend- und Nachtstunden IV
- Aufnahme der Arbeit von Streetworkern im Gebiet
- Schaffung eines langfristig lebendigen Quartiers durch eine Gebietsfestsetzung als 'Urbanes Gebiet' K:II
- Schaffung und Investition in weitere soziale Einrichtungen K:IV
- Unterstützung für Integration von arbeitssuchenden und obdachlosen Menschen durch selbstorganisierte Projekte K:III
- Ausschreibung eines 'Modellprojekts zur klimaneutralen, nachhaltigen Bebauung und Nutzung des Gewerbegebiets'

Herwarth + Holz

Stand: 27.10.2020